

der Ostsee, einschliesslich Schwedens Küste, noch starkes Eis, bezw. Eistreiben zeigt, während bei uns bereits der Frühling eingezogen ist; so dass hier in der Danziger Bucht und ihren Strandseen Raststationen der Nordländer sind.

Eine neue Form von *Microscelis madagascariensis*.

Von Oscar Neumann.

MILNE EDWARDS und OUSTALET trennen Comtes rendus Vol. CI (1885) p. 222 den *Hypsipetes* (= *Microscelis*) von Groß-Comoro als *Hypsipetes parvirostris* von der Form von Madagaskar, mit der sie die Form von Mayotte und von Anjouan ausdrücklich für identisch halten und welche sie *H. ourovang* nennen, ab. Sie vergleichen die Groß-Comoro-Form mit *H. crassirostris* Newt. von den Seychellen. Wenn sie aber sagen, dass die Färbung vollkommen der des Seychellen-Vogels gleicht, so ist das insofern nicht ganz korrekt, als *H. crassirostris* einen deutlichen weissen Saum am Ende der Innenfahne der Schwanzfedern zeigt, der bei *parvirostris* fehlt, allenfalls durch etwas hellere Färbung dieser Teile angedeutet ist. Ausserdem ist *parvirostris* erheblich kleiner als *crassirostris*.

Zwei Jahre später ergänzen diese Autoren ihre Ausführungen — *Nouvelles Archives du Museum* II. Serie Vol. VI (1884) p. 253 — weisen auf die Unterschiede an Exemplaren von Groß-Comoro und von Anjouan hin, kommen aber dann zu dem sonderbaren Ergebnis, *H. parvirostris* seien Bastarde zwischen *H. madagascariensis* und *H. crassirostris*. SHARPE, *Handlist of birds* Vol. III (1901) p. 311, zieht daraufhin alle Comoren-Vögel zu *parvirostris* und gibt als Verbreitung: Comoren (Joanna Isl. Grand Comoro).

Der Vogel von Joanna (Anjouan), von dem ich eine schöne Serie, gesammelt von Krishnasamy Naidoo, im Tring Museum vergleichen konnte, ähnelt der Madagaskar-Form insofern mehr, als er den olivenfarbenen Anflug der Oberseite und den gelblich weissen Ton des Bauches nicht zeigt, er hat aber im Gegensatz zu der Form von Madagaskar einen viel helleren, fast weissen Bauch und auch mehr weiss an den Unterschwanzdecken. Auch die Oberseite ist etwas heller grau als bei *madagascariensis*. Ich benenne die neue Form

Microscelis madagascariensis albiventris subsp. n.

Typus im Tring Museum: ad. Anjouan 23. 9. 06, Krishnasamy Naidoo leg.

Die Form von Majotte ist wieder etwas verschieden. Da mir aber nur ein sicher von Majotte stammendes Exemplar vorliegt,

möchte ich sie nicht benennen. Auch die Form von Mohilla, wo die Art sicher vorkommen wird, sollte verglichen werden.

Die im Catalogue of birds und in der Handlist *Ixocincla* genannten Arten — ich sehe keine Notwendigkeit für die Trennung von *Ixocincla* und *Microscelis* — sind sämtlich Formen (Subspezies) von *Microscelis madagascariensis*. Ich halte es sogar für wahrscheinlich, daß alle *Microscelis*-Formen bis hinauf nach Japan einem einzigen Formenkreis angehören.

Flügelmaße:

M. m. madagascariensis P. I. S. Müll. 15 Ex. Tring. 7 Ex. Berlin. 100—113 mm

M. m. albiventris Neum. 8 Ex. Tring. 105—114 mm

M. m. subsp. ex Majotta 1 Ex. Berlin. 108 mm

M. m. parvirostris Miln. Edw. Oust. 2 Ex. Berlin. 115, 118 mm

M. m. olivaceus Jard. Selb. 2 Ex. Berlin. 130, 132 mm

M. m. borbonicus Gm. 2 Ex. Berlin. 112, 118 mm

M. m. crassirostris Newt. 1 Ex. (♀) Berlin. 129 mm.

Ornithologische Briefe aus Kreta ¹⁾.

Von Dr. Guido Schiebel.

IV. Vom 8. Mai—23. Mai 1925.

Am 8. Mai konnte ich südlich von Canea in den Olivenpflanzungen schon überall *Hippolais pallida* singend antreffen. Ich fand in einem Olivenhain Schädel und Hals eines grauen Fischreiher (*Ardea cinerea*). Ein Schuhmacher in der Vorstadt Chalepa erlegte dort beim Meer (also im Stadtgebiet!) einen Nachtreiher, den ich im Fleisch sah.

Am 11. Mai früh marschierte ich auf der stark staubigen StraÙe nach Westen und kam langsam sammelnd mittags zum Ort Plataniás, dann bald zum gleichnamigen Fluß. Dieser Ausflug bot viel Interessantes. Die häufigste Erscheinung waren die Haubenlerchen, von denen ich mit Mühe 10 Stücke sammeln konnte. Als ich einmal bei Hg. Marina auf eine (mit Vollschuß! Sie sind sehr scheu) schoß, strichen etwa 20 Kolkraben von einem Pferdegerippe ab. Nur 2 Rotkopfwürger, der Zug ist eben schon vorüber. Sperlinge, Grünlinge, Schwalben wie immer. Merkwürdig war das Vorkommen von *Motacilla alba*, 3 Stück, davon ein abgeriebenes (wohl ♀?) eifrig Futter suchend bei Hg. Marina nahe der Küste. 1 *Acrocephalus schoenobaenus* im Schilf an der FahrstraÙe. Einige Schafstelzen (*Budytes*) flogen vorüber. Eine braune Rohrweibe mit hellem Scheitel. Nebelkrähen nicht selten. Das reichste Vogelleben aber bot sich mir am Plataniásfluß dar. Die Ufer sind üppig mit Gestrüpp und Platanen und anderen Bäumen bewachsen, Sandbänke und

¹⁾ Vergl. O. Mb. XXXIII, 1925, p. 76, 124, 145.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Neumann Oscar

Artikel/Article: [Eine neue Form von *Microscelis madagascariensis* 110-111](#)